

Veterinär-Medizinische Fakultät Bern (2003)

## **Äußere Faktoren und Wiederholbarkeit der Wesensprüfung beim Deutschen Schäferhund in der Schweiz**

*Thomas Fuchs*

### **Einführung**

Das öffentliche Interesse an einer Methode zur Beurteilung des Charakters eines Hundes ist seit verschiedener Unfälle massiv angestiegen. Die grosse Datenmenge, und die lange Erfahrung des Deutschen Schäferhundclubs der Schweiz, machte es möglich, die Wiederholbarkeit des Tests zu überprüfen und mögliche Einflussfaktoren auf das Wesen und die Testresultate zu überprüfen.

### **Material und Methoden**

Hundertneunundvierzig von 185 getesteten Hunden nahmen an der Studie teil. Nach einem Jahr absolvierten 38 Hunde den gleichen Test nochmals. Beide Male wurden von den Besitzern ähnliche Fragebogen ausgefüllt. Sieben Wesensmerkmale wurden geprüft: Selbstsicherheit, Nervenfestigkeit, Härte, Schärfe, Schutztrieb, Schussfestigkeit und Temperament. Unterschiede wurden mit Fisher exact test und Signed Rank Test überprüft. Der Einfluss der externen Faktoren wurde mit logistischer Regression getestet.

### **Resultate und Schlussfolgerungen**

Die Umfragen zeigten, dass drei Viertel der Besitzer männlich waren, das Geschlechterverhältnis der Hunde jedoch ausgeglichen war. Nur eine kleine Anzahl Hunde wurde nicht durch den Züchter oder ersten Besitzer geführt. Unerfahrene Hundebesitzer bildeten die Minderheit der Besitzer, diese absolvierten aber häufiger Welpen- und Junghundeausbildungskurse. Die meisten Hunde hatten häufigen Kontakt zu Erwachsenen und anderen Hunden aber nur wenig Kontakt zu kleinen Kindern. Junghundeausbildung und Kontakt zu Schülern waren signifikant mit einem oder mehreren Merkmalen der Wesensprüfung assoziiert. Signifikante Assoziationen (odds ratio) wurden zwischen Welpenausbildung/Sozialisierung und Nervenfestigkeit bzw. Selbstsicherheit gefunden. Häufiger Kontakt zu Schülern hatte einen positiven Einfluss auf den Schutztrieb. Die Wiederholbarkeit der Wesensmerkmale war sehr unterschiedlich. Die Eigenschaften Schärfe und Schutztrieb waren im zweiten Durchgang schlechter, das Temperament hingegen besser.